

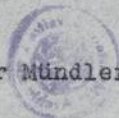
12. Juni 1941.

St.S. XII J - 18.

7.
12. VI. 1941

An Herrn
Hauptschriftleiter Dr. Mündler,
Berlin SW 68,
Kochstrasse 22-26.

Sehr verehrter Herr Mündler!



tiker sind in jenen Jahren entworfen worden. Wir erinnern uns an den tschechischen Grosstaat, wie er auf der berühmten EuropaKarte des Hanusch Kuffner aufgezeichnet war: Im Westen und Südosten waren Regensburg, Passau und Linz, in das "tschechische Glacis" einbezogen, im Osten und Norden umschloss die tschechische Macht-sphäre Breslau und Kottbus und reichte bis in die Nähe von Frankfurt/O und in den Umkreis von Berlin. Dieses Glacis sollte gesichert werden durch ein Vorfeld, dessen Grenzen im Süden an der Drau verliefen und im Norden an der Ostsee und Elbemündung, weil man sie weiter nicht vorschieben konnte.

[Die Erinnerung an diese hochgebauten Luftschlösser der Akteure eines geschichtlichen Zwischenspiels erscheint dem Besucher, der heute den Czernin-Palast betritt, wie ein kurioser Traum. Das alles war so fern von jeder politischen Wirklichkeit, so verschwommen, verstiegen und geschichtslos, das man sich nur schwer vorstellen kann, wie zwanzig Jahre lang die europäische Politik durch solche Illusionen verwirrt werden konnte.

[Heute ist der Czernin-Palast der Sitz der Amtsstelle des Reichsprotectors für Böhmen und Mähren. Hier wirkt jetzt als Staatssekretär Karl Hermann Franck, ein alter ^{Rangführer des} Führer des ~~sudeten-~~ ^{Kindheit und Jugend} deutschen Volkes. Er hat in seiner Jugend die tschechischen Autonomiebestrebungen mit all den heftigen Kämpfen erlebt, hat die Auswirkungen der Versailler Politik im böhmisch-mährischen Raum in allen Phasen erfahren und hat den Tschechen, die heute in der Emigration von London aus das Volk mit ihren Hirngespinsten zu verhetzen suchen, viele Jahre lang als Abgeordneter im Frager Parlament gegenüber ^(in jener turbulenten Zeit) gesessen, als die Phantasmagorie tschechischer Grossmachtpolitik mit allem, was dazu gehörte, ^(mit) dem verwickelten Paktsystem und dem stillen Ausrottungskrieg gegen

die Deutschen über die eur

diese

tsche

einer

tes

und f

in es

at dafür den

Mythus des tausendjährigen Reiches der Tschechen erfunden, obwohl niemals ernstlich die Tatsache bestritten werden konnte, dass von Heinrich III. bis zum Deutschen Bund das tschechische Volk in ununterbrochener Verbindung mit dem Reich gestanden hat, in einer Verbindung, die von den Tschechen selbst zu allen Zeiten bejaht wurde und aus der überhaupt die Kultur des tschechischen Volkes erwachsen ist. Der grösste~~t~~ Geschichtsschreiber, den die Tschechen in der neueren Zeit gehabt haben, Joseph Pekař, stellt das ausdrücklich fest: "Die Fortschritte, Vorbilder und

des Reiches. Diese Tatsachen können auch durch die seit etwa hundert Jahren unternommenen Versuche der tschechischen Intelligenz, einen nationalen Mythos zu schaffen, nicht erschüttert werden. Solche illusionären Bemühungen sind ~~noch~~ nie sehr tief in die im Grunde unpolitische breite Schicht des Volkes eingedrungen. Man hat sich nur vor Augen halten, dass in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der tschechische Historiker Palacky aus dem ganzen Lande nur noch einige vierzig Persönlichkeiten zusammenbrachte, die er als Träger des tschechischen Nationalismus ansprechen konnte: "Auf Euch allein beruht die Zukunft des tschechischen Volkes."

[Heute sind diese ^{blauen}alten Illusionen, diese Konstruktionen im luftleeren Raum, abgetan. Die Länder Böhmen und Mähren werden ihrer alten geschichtlichen Aufgabe zurückgegeben und wieder eingesetzt in die Funktion, die ihnen, man muss schon sagen, nach einem ewigen Gesetz, vom Anbeginn der Zeiten an zugekommen ist. Die Bensch-Pe
ses Lande
Herrschaft
tet, das
reichte
als es d

geben worden sind und

7 Millionen Tschechen für alle Zeiten in der Feindschaft gegen 80 Millionen Deutsche zu erhalten. Ein Volk von 7 Millionen Tschechen, von dem man annehmen darf, dass es zu 60 v. H. deutschen Blutes ist, *wollte das Reich aus dem Angehörigen haben.*

*[des
deutschen
Hinter
im kein
tigen
Industrie-
Wesen
Volk
Körper*

[Von ~~dieser~~ ^{der} naturgegebenen Tatsache/ muss man bei jeder Betrachtung über die Zukunftsentwicklung dieses Raums ausgehen. Die Menschen, die hier leben, die nach Pekařs Ansicht "sozusagen mit leeren Händen die Schwelle der europäischen Zivilisation betreten haben und ^{muss} (durch die Verbindung und Vermischung mit den Deutschen wurden, was sie sind", sollen nun wieder in den ~~gegebenen~~ Lebenszusammenhang mit dem Reich gebracht werden. Der allein ist imstande, ihnen den Frieden zu geben und für alle Zukunft in sicheren Grenzen zu erhalten.

[Das ist das Ziel. Grosses ist in den zwei J der böhmisch-mährische Raum wieder in den Bereich der Verantwortlichkeit des Deutschen Reiches einbezogen worden. Die tschechische Wirtschaft, die unter dem V

Burg ver
dieses T
ehrliche



Prag, den 9. März 1941.

*Hindenburg**9.3.41, 11^{30h} 1.*Telegramm.
-----An
Herrn Hauptschriftleiter Dr. Mündler,
Berlin SW 68,

Kochstrasse 22-26.

Erbitte umgehend Zusendung des in Aussicht gestellten Artikelentwurfes.

gez. Gies. *10/9/3.41*

2. Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

DER HAUPTSCHRIFTFLEITER
DR. EUGEN MÜNDLER

BERLINSW 68
Kochstraße 22-26
8.3.41
den.....

Dr.M/N.

Herrn
Oberregierungsrat G i e s
beim Reichsprotector für Böhmen und Mähren
P r a g , Czernin-Palais

Sehr verehrter Herr Oberregierungsrat,

zunächst darf ich Ihnen noch einmal meinen herzlichen Dank für die freundliche Betreuung aussprechen, die Sie mir in Prag haben zuteil werden lassen. Ich hoffe, dass es mir möglich sein wird, immer wieder einmal nach Prag zu kommen und im "Reich" die deutsche Arbeit in Böhmen und Mähren regelmässig zu würdigen. Darf ich Sie bitten, auch dem Herrn Staatssekretär nochmals meinen ergebensten Dank für die Unterredung, die er mir gewährt hat und die für die innere Ausrichtung unserer Berichterstattung über Böhmen und Mähren von entscheidender Bedeutung ist, auszusprechen.

Leider ist es mir nicht möglich gewesen, die Unterredung früher niederzuschreiben, da ich in der ganzen Woche durch sehr dringliche Personalfragen ungewöhnlich stark in Anspruch genommen war. Ich übersende Ihnen aber jetzt das Manuskript mit der Bitte, es freundlichst prüfen und, sofern Sie es für notwendig erachten, auch dem Herrn Staatssekretär vorlegen zu wollen. Ich behalte einen Durchschlag hier und möchte Ihnen der Zeitersparnis halber den Vorschlag machen, dass ich mich am Montag nachmittag mit Ihnen telefonisch in Verbindung setze, um entweder am Montag nachmittag oder am Dienstag vormittag alle notwendigen Änderungen und Ergänzungen zu besprechen.

-2-

Anruf: Ortsverkehr 174901, Fernverkehr 174681 / Drahtanschrift: Deutschverlag / Postscheck: Berlin 660.

Deutscher Verlag SW 68



4. März 1941.

St.S. XII J - 31

--

--

1. III. 1941

An Herrn

Hauptlehrer Dr. Hindler

pm

1. 3. 41

2.-- uhr

18

an das rprot prag
meldung nr. 90 vom 28. 2. 41

Ja
S. a. d.
1. 2/3. 41.

an die
kulturpolitische abteilung des h
beim reichsprotector boehmen und

fragen fuer die unterredung sekretar:

1. welche wege haben sich seit e... des protectorats
d maehren als gangbar erwiesen, um den volkstums-
im boehmisch- maehrigen raum so lange geherrscht
einen dauernden volkstumsfrieden zu beenden?
2. tschechische historiker pekar hat vor jahren schon
twendigkeit dieses friedlichen zusammenlebens
tschechen und deutschen hingewiesen und auch hervor-
gehoben, welche hohen kulturguter die tschechen den deutschen
zu verdanken haben. haben die geschichtlichen erkenntnisse
dieses bedeutenden tschechischen historikers der neueren zeit
mittlerweile auch in der tschechischen oeffentlichkeit staer-
kere beachtung gefunden und zu einer positiven haltung ge-
fuehrt?
3. wie steht es um das tschechische bildungswesen, um die
schulden und sonstigen kulturellen einrichtungen.
4. wie hat sich die tschechische wirtschaft in den gesamt -
zusammenhang der neuen europaeischen wirtschaftsordnung
eingefuehrt?
5. welche wirkungen haben sich fuer die tschechische wirtschaft
aus der aufhebung der zollgrenze ergeben? wie verlauft die
zusammenarbeit einzelner tschechischer industrien mit den
entsprechenden wirtschaftszweigen in deutschland?
6. wie ist die soziale lage des tschechischen arbeiter und
wie ist im protectorat das eraehrungs- und versorgungsproblem
im kriege geloest worden.

heil hitler.'

gez. dr. eugen muendler

St.S. XII J 18 a

Prag, den 25. Feber 1941.

Abteilung I / (Kulturpolitik)	
Eing. v.:	26. 11. 1941
Anlagen:	7 R. J.: IV. P. 12. 52. 1668.

G.R. mit 7 Anlagen

Pg. Z a n k l

D A S R E I C H 20

D e u t s c h e W o c h e n z e i t u n g

DER HAUPTSCHRIFTLER
DR. EUGEN MÜNDLER

Danz des Sta
beim Reid
in Böhmen
Eing.: 22.FE
Tgb. Nr.:

Herrn
Oberregierungsrat

rs beim

bestätige ich
bruar undbeehre

17. Feber 1941.

St.S. XII J 18 a.

--
--

18. 71. 1941

An Herrn
Hauptschriftleiter
Berlin SW-----
Kochstrasse 22-26

Sehr geehrter Herr

DER HAUPTSCHRIFTFLEITER
DR. EUGEN MÜNDLER

Büro des Staatssekretärs
bei Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 21. JAN. 1941
Tgb. Nr.

BERLINS W 68
Kochstraße 22-26
den 18.1.1941.
Dr. M/R.

Original!
1. 18/1. 41.

Herrn
Oberregierungsrat G i e s
Persönlicher Referent des Staatssekretärs beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Czernin-Palais
P r a g

Sehr geehrter Herr Ober...

e verbindlich-

sten Dank für Ihre freundl.
muss am 13. Februar zu e

. Januar. Ich
tmund fahren,

b
A
T
d

uar durch den Umbruch
te aber am 19. oder je
ein, ebenso in der zwe

Ich würde

w
k

ür die Unterredung end

XII 7 - 18 A

Lynnen Schneider!

23a

Porzang Hünbler (XII 7 18)
ging am ^{30/11} G. R. an Gregor.

Mg. ^{3/11} 40

24

15. Januar 1941

St.S. XII J 18a

15. 1. 1941
An Herrn

Hauptschriftleiter Dr. Mündler

Witelsau, den 7. 14. 1942.

28



Jauch

Vertretung des A. J. Frank

in Prag.

Sehr geehrter Herr Vertretung!

Ich habe im Monat November 1941 von
Ihren Vertretung A. J. Frank in Prag
erhalten mit der Bitte, mir mitzubringen
...

28a

an rekylfau Tuzs if no vi
yafönlifau Ulyalagayfa
Tuan oafprafau kurur.



79927

- 5.) Eine jahrgangweise Einberufung ist für Februar 1942 in Aussicht zu nehmen. Die Vorarbeiten innerhalb der Gruppe Arbeits- und Sozialangelegenheiten im Einvernehmen mit der Abteilung I haben sofort nach Neujahr zu beginnen. Dabei ist vorzusehen, daß bei der Musterung der einzuziehenden Jahrgänge - es ist zunächst an 3 Jahrgänge, beginnend mit den 18-Jährigen, gedacht - eine rassemäßige Untersuchung stattfindet.

Die Federführung für die Gesamtmaßnahme liegt bei der Gruppe Arbeits- und Sozialangelegenheiten der Abteilung II; in den Bezirken bei den Arbeitsämtern.

Bei der Musterung ist dafür Sorge zu tragen, daß die für die Rüstungswirtschaft des Protektorats und für die allgemeine Kriegswirtschaft des hiesigen Raumes unentbehrlichen Arbeitskräfte der einzuziehenden Jahrgänge auf ihren Arbeitsplätzen verbleiben.

II.) Abschriften von I) gingen

III

1) V e r m e r k.

Die Besprechung zwischen Vizepräsidenten Dr. Fränk und dem Herrn Staatssekretär hat in den letzten Tagen stattgefunden. Dr. Fränk glaubt, eine Führerentscheidung auf der Grundlage erwirken zu können, dass die für das Göring-Programm benötigten tschechischen Arbeitskräfte durch die Einführung der Arbeitsdienstpflicht für diese Arbeitskräfte im Altreich sichergestellt werden.

2)

Der Generalbauinspektor
für die Reichshauptstadt
Vizepräsident Dr. Fränk

40
Berlin W 8, den 31. Oktober 1941
Pariser Platz 4
Telefon: 11 00 54

Geschäftszettel Nr. II/Ha.
Es wird gebeten, dieses Geschäftszettel und den
Gegebenen bei weiteren Schreiben anzugeben

Büro des Staatssekretärs
für den Reichsbau
in Berlin und Prag
Datum: 4. NOV. 1941

Herrn
Staatssekretär
SS-Gruppenführer Herman Frank
Prag

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Herr Speer, der sich gegenwärtig auf einer Dienstreise nach Lissabon befindet, hatte anlässlich des Richtfestes in Brünn mit Ihnen eine kurze Besprechung über die Bereitstellung von tschechischen Arbeitskräften für die Durchführung des vom Reichsmarschall übertragenen "Göring Programms". Herr Speer teilte mir mit, daß Sie Ihr grundsätzliches Einverständnis gegeben hätten und bat mich, wegen weiterer Einzelheiten unmittelbar mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Ich wäre Ihnen, Herr Staatssekretär, sehr dankbar, wenn Sie mir Gelegenheit geben würden, Ihnen kurz die Wünsche des "Baustabes Speer" und die mit auszuräumenden Schwierigkeiten vorzutragen zu können. Für die Besprechung weiterer Einzelheiten bitte ich mir sodann einen maßgebenden Herren zu benennen. Die Festlegung des Zeitraumes der Besprechung darf ich Ihnen überlassen, möchte nur bemerken, daß ich vom 6. bis 10. November dienstlich außerhalb Berlins bin.

Heil Hitler!

Handwritten signature

Dr. Baumhoff zugewiesen!
14/11
St. S. XII y-45/41

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B4 B-SA 39

Prag-Bubentfch, den 13.1.1942.
Sachlenweg
Fernsprecher 77444

41

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Besatzungssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren Reichsprot
H-Obersturmbannführer Dr. Gie in Böhmen und Mähren
Prag.

Eing.: 14. JAN 1942

Betr.: Zentralstelle der Öffentlichen Angestellten.
Vorg.: Dort St.S. XII J - 47/41 vom 27.12.1942.
Anlg.: 5.

In der Anlage werden die überlassenen Vorgänge über
die Zentralstelle der Öffentlichen Angestellten nach Kennt-
nisnahme und Auswertung zurückgereicht.

Wiederum am 11.1.42
11.1.42

100/12

3. a. d. d. 25/1.42

16 lokal

3 StS XII J - 47/41 St. XII J - 47/41

*5.
Lsg. am 27. 1. 1942
bei dem Untergeb.
ver.*

St.S. XII J - 47/41.

Prag, den 27. Dezember 1941.

G.R. mit 2 Anlagen
H-Standartenführer Böhme,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

H-Obergruppenführer Heydrich will die Abordnung der Zentralstelle der öffentlichen Angestellten nicht empfangen, beabsichtigt aber, falls es in die politische Lage passt, eine Abordnung der privaten und der öffentlichen Angestellten zu empfangen. H-Gruppenführer Frank wird die Angelegenheit im Auge behalten und sie zu gegebener Zeit bei Obergruppenführer Heydrich in Erinnerung bringen.

H e i l H i t l e r !

gen. G i e s .

H-Obersturmbannführer.

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

R.Pr. - M.d.P.d.G.b.

Rt. 654/41

Es wird gebeten, die folgenden Angelegenheiten mit dem
Büro des Reichsprotectors in Prag anzugeben.

Büro des Reichsprotectors

Stauffenbergstr. 26, 500 mit Telefon
des Reichsprotectors für Böhmen und Mähren
in Prag

- 1. Adjutant -

SD-Leitabschnitt Prag	Ref.
	3.2.41.11.11
Bearbeiter:	U. K. H. H. H. H. H.

Prag IV den 12. November 1941

43

Betr.: Schreiben der Zentralstelle der
Öffentlichen Angestellten, Prag,
G.-Z.: 907/1-41 vom 5.11.1941.

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer F r a n k
P r a g

In der Anlage wird ein Schreiben der
Zentralstelle der Öffentlichen Angestellten
überreicht. Obergruppenführer bittet hierzu
um Rücksprache.



O. G. J. J.
17/11

he
An
zu

in P

Centralstelle als einzi
der Organisationen der
rate Böhmen und Mähren g
ordnung ihrer leitend

St. S. 107-47 / 41

Plus
2.0

Edgar Jantsch
Akademischer Maler

Karlsbad, 20. September 1942.
Kunst u. Gewerbehalle 3.

Joyanz 47
36/10.42

SS Obersturmbannfuehrer Herrn

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. OKT. 1942**

Ministerialrat Dr. G i e s s

- P r a g IV.

Czerninpalais.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat,

entschuldigen Sie, dass ich

Sie in der Angelegenheit Anna Weinberger Pilsen
nochmals belästige.

In der Aussprache, die Sie mir seinerzeit in
wahrten, sagten Sie mir woertlich, dass Frauen ueber
re nicht mitverschickt werden. Anna Weinberger ist
heutigen Tage noch in Pilsen, steht im 62. Lebensjah
besteht die Moeglichkeit, dass sie mit dem naechsten
port weggehen soll.

Einnahme!

44a

Ich bitte meine beiden Ansuchen zu erfuellen, da mir daran
sehr viel gelegen ist und danke in Voraus bestens fuer Ihr Ent-
gegenkommen.

Heil Hitler

Ihr fester Freund



Handwritten mark

